

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0408/2012
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	11.09.2012	zur Kenntnis
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	20.09.2012	zur Kenntnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	25.09.2012	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Interkulturelles Filmfestival "Nahaufnahme" 2012

Inhalt der Mitteilung

Das Interkulturelle Filmfestival „Nahaufnahme“, das vom 12. Nov. bis 16. Nov. 2012 stattfindet, ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Bergisch Gladbach (FB 4-41 – Kulturbüro und FB 5-1 – Soziale Stadtentwicklung - Integration Zugewanderte) und

- dem Kultkino Rhein Berg (Veranstalter Bürgerhaus Bergischer Löwe, Franz und Brunotte Filmtheater GmbH),
- der Privaten Trauerakademie Fritz Roth,
- dem Seniorenbüro der Stadt Bergisch Gladbach,
- dem Fachdienst für Integration und Migration (FIM) der Caritas Rhein Berg zusammen mit Amnesty International Bergisch Gladbach,
- dem TV Herkenrath (Ausrichter des Integrationsjahres) und
- dem Theater im Puppenpavillon (Gerd Pohl) mit einem Theaterstück für die Kindergartenkinder

Es wird unterstützt von der Brunotte Filmtheater GmbH und gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (1.800 €), der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln (1.000 €) und Bürger für uns Pänz (500 € Übernahme Eintritt im Puppenpavillon). Weitere Unterstützer sind die Bensberger Bank, RASS-Druck und Fritz Roth. Der städtische Eigenanteil beträgt 720 € und wird aus den Mitteln für die Umsetzung des Integrationskonzeptes getragen.

Eine Woche lang werden interessante und unterhaltsame Filme zum Thema Migration und Integration gezeigt. „Nahaufnahme“ nimmt die Zuschauer mit in die Welt der Menschen, die eingewandert sind und aus einer anderen Kultur stammen, aber gleichwohl von der freiheitlichen Lebensweise in Mitteleuropa geprägt sind.

Das Filmfestival verbindet differenziert, mit hohem Anspruch, aber auch durchaus unterhaltsam die Themenkreise Kultur, Migration und Integration. Die OrganisatorenInnen von „Nahaufnahme“ wollen durch ein attraktives kulturelles Angebot das Interesse am Thema wecken und den Informationsstand verbessern - damit letztendlich Schranken und Vorurteile abbauen. Denn mehr als 9.000 Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationsgeschichte leben allein in Bergisch Gladbach; viele haben ihre eigenen Erfahrungen mit den Werten der alten und neuen Heimat gemacht. Als Kinozuschauer angesprochen sind breite Schichten der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund, auch Kinder und Jugendliche.

Neben den Abendvorstellungen besteht die Möglichkeit, die Filme „Salami Aleikum“, „Welcome“ und „Eine andere Liga“ für Schulklassen am Vormittag im Kino-Center Bensberg auszustrahlen. Die Eintritte für Schüler werden kostenfrei sein. Durch eine freundliche Spende der Brunotte Filmtheater GmbH und aus Mitteln des Integrationskonzeptes können die Eintrittspreise übernommen werden. Im letzten Jahr haben leider nur 5 Schulklassen von dem Angebot Gebrauch gemacht. Dies soll in diesem Jahr deutlich verbessert werden.

Um auch kleinen Kindern das Thema „Fremdsein“ näher zu bringen, wird in der Zeit des Filmfestivals „Nahaufnahme“ ein Puppentheaterstück in Kooperation mit dem Puppenpavillon für Kinder ab 3 Jahren unter Leitung von Gerd Pohl zur Aufführung kommen. Die Eintritte für die Aufführungen im Puppenpavillon werden für die Kinder ebenfalls kostenfrei sein. Durch eine freundliche Spende von „Bürger für uns Pänz“ und aus Mitteln des Integrationskonzeptes können die Eintrittspreise übernommen werden. Im letzten Jahr haben 349 Kindergartenkinder die Aufführungen besucht.

Ein zugehöriges Programmheft informiert nicht nur über die Beiträge, sondern auch über die Migrationssituation hier vor Ort in unserer Stadt. Dabei wird jeweils das Thema des Films aufgegriffen: „Doppelstaater“, „Alt werden in Deutschland“, „Flüchtlinge“, „Begräbniskulturen“ und „Integration durch Sport“. Begleitend zu den Beiträgen stehen kompetente Filmpaten für Gespräche vor oder mit dem Publikum zur Verfügung.

Das Interkulturelle Filmfestival ist auch ein Ereignis, das in der ganzen Region Aufmerksamkeit auf sich zieht: So ist es gleichzeitig ein Kooperationsprojekt im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik der Kulturregion Rheinschiene. Leverkusen, Leichlingen, Brühl und der Rhein-Sieg-Kreis (mit Hennef, Wachtberg, Eitdorf, Sankt Augustin und Troisdorf) haben für Okt./Nov. ebenfalls ein Programm zusammengestellt, das verschiedene Aspekte der Migrations- und Integrationssituation beleuchtet. Plakate bzw. Programmhefte werden im gleichen Design herausgegeben und auf die Termine in den übrigen beteiligten Filmhäusern wird hingewiesen.

Das interkulturelle Filmfestival „Nahaufnahme“ ist bereits in 2011 als Kooperationsprojekt mit Leverkusen und dem Rhein-Sieg-Kreis (Hennef, Wachtberg, Eitdorf und Sankt Augustin) durchgeführt worden. Alle Filme wurden fachlich begleitet, nach den Filmen entwickelte sich oftmals eine lebhaft Diskussionsrunde zum Thema des Films. Die Resonanz war sehr positiv. Eine Weiterführung des Projektes in 2013 ist geplant.

„Nahaufnahme“ – das Programm in Bergisch Gladbach



Montag, 12. November 2012

Kultkino im Bergischen Löwen

19.30 Uhr Eröffnung des Filmfestivals durch die erste stellvertretende Bürgermeisterin Ingrid Koshof und den Vorsitzenden des Integrationsrates Bülent Iyilik
Podiumsdiskussion mit Wolfgang Bosbach (MdB) und Generalkonsul Firat Sunel (türkischer Generalkonsul)
Moderation: Doro Dietsch

danach **Salami Aleikum**

Mohsen hat es nicht leicht. Der schwächliche Deutsch-Iraner ist bereits Ende 20 und lebt immer noch bei seinen Eltern. Obwohl er kein Blut sehen kann, arbeitet er in der Kölner Familienmetzgerei. Sein Vater hält ihn für einen Versager. Dabei kann Mohsen durchaus etwas: wunderschön stricken und dabei die farbigsten Fantasien entwickeln von einer Welt, in der alle friedlich zusammen leben. Ali Samadi Ahadi betritt nach der preisgekrönten Dokumentation „Lost Children“ mit seinem Spielfilmdebüt ein komplett neues Terrain mit der von Lebenslust pulsierenden Komödie nach dem Motto: „Der nahe trifft den fernen Osten“.

Doppelstaater

Ca. 7 % der Bürgerinnen und Bürger in Bergisch Gladbach können zwischen 2 Pässen wählen. Denn mehr als 7.300 Bergisch Gladbacher zählen zu der Gruppe der Doppelstaater, die neben der deutschen Staatsbürgerschaft noch eine weitere besitzen. Am meisten vertreten ist in Bergisch Gladbach die Gruppe mit der Kombination deutsch/polnisch mit 1265 Personen gefolgt von der Gruppe mit der Kombination deutsch/türkisch mit 1092 Personen. Weitere Gruppierungen: 581 Personen mit der Kombination deutsch/russisch und 450 Personen mit der Kombination deutsch/kasachisch. Und Deutsch-Iraner, wie Mohsen im Film Salami Aleikum, sind 287 Einwohner und Einwohnerinnen in Bergisch Gladbach.

Dienstag, 13. November 2012

Seniorenkino im Kino-Center Schlosspassage

15.00 Uhr Kalp unutmaz. Das Herz vergisst nicht

(Einlass: 14:15 Uhr bei Kaffee und Kuchen)

Gespräch im Anschluss mit Fachleuten und VertreterInnen des Seniorenbüros

Moderation: Christine Brandi (Seniorenbüro)

Der Film porträtiert zwei türkischstämmige Familien aus dem Ruhrgebiet, in denen jeweils eine Frau an Demenz erkrankt ist. Die beiden Erkrankten sind in unterschiedlichen Demenzstadien und werden zu Hause von ihren Töchtern, Schwiegertöchtern und Enkelinnen gepflegt. Der Film porträtiert ausführlich den Lebensalltag der Familien. Im Zentrum des Films steht die Bedeutung der Demenz-Erkrankung für alle drei Generationen in der Familie. In Interviews gehen die Familienangehörigen ausführlich auf ihren Umgang mit den Erkrankten und die durch die Erkrankung entstehenden Probleme und Einschränkungen ein.

Deutschland 2011, Yasemin Markstein und Ayla Yildiz– Preisträger Video der Generationen, 60 Min., FSK: ab 12 Jahren

„Dreifache Fremdheit“

Alter

Demenz

Migration

(Uzarewicz2002)

Die türkischen Migranten der Ersten Generation sind gegenwärtig mit einem Alterungsprozess in der Migration konfrontiert, der in ihren Lebensentwürfen nicht vorgesehen war. Sie kamen aus einer Gesellschaft, in der das Altenhilfesystem stark traditionell angelegt war. Für diese Generation existieren im Hinblick auf das Altwerden in der Migration keine Vorbilder. Diese Generation kann weder auf die Erfahrung im Herkunftsland, noch auf die im Aufnahmeland direkt zurückgreifen. Sie sind wieder einmal Pioniere.

In Bergisch Gladbach leben ca. 1.741 Demenzerkrankte Mitbürger. Eine genaue Zahl ist nicht bekannt. Geht man davon aus, dass ca. 10% der Gesamtbevölkerung an dieser Krankheit leiden, sind in Bergisch Gladbach ca. 170 Mitbürger mit Migrationshintergrund von dieser Altererkrankung betroffen. Für rat- und hilfesuchenden Familienmitgliedern steht das Seniorenbüro der Stadtverwaltung zur Verfügung, um bei der Schwerstarbeit dieser Pionierarbeit Entlastungen anzubieten.

Mittwoch, 14. November 2012

FIM und ai im Kino-Center Schlosspassage

19.30 Uhr Welcome

Gespräch im Anschluss mit Beate Kruschinski, Sprecherin der ai-Asylgruppe
Köln

Moderation: Rolf Stude, FIM Caritas Rhein Berg

Bilal, ein 17-jähriger Kurde aus dem Irak, ist seit Monaten auf der Flucht. Er folgt seiner großen Liebe Mina, die mit ihrer Familie nach London emigriert ist. Doch an der Nordküste Frankreichs wird der Junge an Bord eines Flüchtlingsschleppers erwischt. Mit unzähligen Leidensgenossen sitzt er in der französischen Hafenstadt Calais fest. Bilal gibt jedoch nicht auf und entwickelt einen wagemutigen Plan: Er will den Ärmelkanal durchschwimmen. In einem örtlichen Hallenbad beginnt er zu trainieren. Hier lernt er den Schwimmlehrer Simon kennen. Simon unterrichtet den jungen Migranten. Beide Männer freunden sich an und Simon gerät dabei in Schwierigkeiten mit dem Gesetz. Leise, sensibel und beklemmend authentisch schildert Welcome die verheerende Situation illegaler Einwanderer/innen im weitläufigen Hafengebiet von Calais. Frankreich 2009 –Regie: Philippe Lioret – Darsteller: Vincent Lindon, Firat Ayverdi- Länge: 109 Min., - FSK: ab 12 Jahre

Flüchtlinge in Bergisch Gladbach

Kriege und Verfolgung zwingen Millionen Menschen weltweit, ihr Heimatland zu verlassen und in andere Länder zu flüchten. Die meisten dieser Menschen finden Aufnahme in ihren Nachbarländern. 2011 beantragten über 45.000 Menschen in Deutschland Asyl. In Bergisch Gladbach leben zurzeit ca. 70 Menschen, über deren Asylantrag noch nicht entschieden wurde. Nach statistischer Erfahrung wird von ihnen voraussichtlich nur einer anerkannt. Die Quote anerkannter Asylbewerber liegt in Deutschland seit zehn Jahren konsequent unter zwei Prozent. Die meisten anderen bleiben „geduldet“, also über kurz oder lang von Abschiebung in die Länder bedroht, aus denen sie geflüchtet sind. In Bergisch Gladbach sind dies zurzeit ca. 90 Menschen, bei vielen von ihnen droht täglich die Abschiebung. Sie sind zu uns gekommen, um Schutz zu suchen vor Kriegen im Irak oder Afghanistan oder vor politischer Verfolgung wie z. B. im Iran oder in Syrien. Auch aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawien warten viele Menschen in Bergisch Gladbach auf eine - hoffentlich positive - Entscheidung ihres Verfahrens. Allen diesen Menschen können wir in unserer Stadt begegnen, ohne ihr Schicksal zu ahnen.

Donnerstag, 15. November 2012

Private Trauerakademie Fritz Roth, Kürtener Str. 10

19.30 Uhr Trauern in der Fremde

Podiumsdiskussion mit Helene Hammelrath (MdL) und Wolfgang Leuthe
(Stadt Bergisch Gladbach)

Moderation: Fritz Roth
mit musikalischer Begleitung

Der Film erzählt zwei miteinander verknüpfte Geschichten parallel: In der einen Geschichte wird die Entwicklung und der Bau des Trauerortes Düsseldorf

dorf dokumentiert. In der anderen beschreiben Migranten und Migrantinnen sowie Flüchtlinge ihren Umgang mit Tod, Verlust und Trauer – in ihren Herkunftsländern und hier in Deutschland.

„Tod und Trauer brauchen einen eigenen Platz im Leben“. Um der Trauer um ihren toten Verwandten einen Ort zu geben, wurde vom Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf ein interreligiöser Trauerort für Menschen geschaffen, die fern von ihrer Heimat leben und sich nicht verabschieden können, wenn zuhause jemand stirbt.

In sehr emotionalen und persönlichen Gesprächen beschreiben diese Menschen die unterschiedlichsten Formen, mit dem Tod und den Toten umzugehen, welche Bedeutung der Tod in ihrer Heimat hat und wie unterschiedlich mit der Trauer und den Gefühlen umgegangen wird.

Deutschland 2011 - Medienprojekt Wuppertal in Kooperation mit dem Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf e.V.- Länge: 35 Min., - FSK: ab 12 Jahre

Trauerkultur

Im Stadtgebiet von Bergisch Gladbach stehen 16 Friedhöfe - davon 6 städtische Friedhöfe - zur Verfügung. Auf dem städtischen Friedhof Bergisch Gladbach Moitzfeld gibt es ein Grabfeld für Moslems und auf dem städtischen Friedhof in Bergisch Gladbach Gronau steht ein Grabfeld für Aleviten zur Verfügung. Im Jahr 2011 wurden jedoch lediglich 2 Beisetzungen auf dem Grabfeld für Moslems vorgenommen. Hingegen wurde nach Angaben des Gesundheitsamtes jeder Fünfte der in 2011 verstorbenen ausländischen Mitbürger in sein Heimatland zur Bestattung ausgeführt.

Freitag, 16. November 2012

TV Herkenrath 1909 e.V. im Kino-Center Schloss-Passage, Bensberg

19.30 Uhr Eine andere Liga

Gespräch im Anschluss Gül Keskinler, DFB-Integrationsbeauftragte und Rainer Adolphs, Vorsitzender des Stadtsporthverbandes
Moderation: Uwe Tillmann (Vorsitzender TV Herkenrath)

Der Film erzählt die tragikomische Geschichte der 20-jährigen Deutschtürkin Hayat, einer leidenschaftlichen Fußballerin, die durch die plötzliche Konfrontation mit dem Tod ins Abseits gerät: sie hat Krebs und verliert eine Brust. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus versucht Hayat, langsam wieder ins Leben zurück zu finden. Ihre Gesellenprüfung als Goldschmiedin steht bevor und der Trainingsrückstand im Fußball muss aufgeholt werden. Hayats besorgter Vater hat sie bei ihrer früheren Mannschaft abgemeldet. Diese Rechnung hat er allerdings ohne seine dickköpfige Tochter gemacht. Für Hayat steht fest, dass ihr Weg zurück ins Leben auch über den Bolzplatz führt. Sie beginnt heimlich mit einem zusammen gewürfelten Frauenteam zu trainieren. Hayat begegnet 9 eigenwilligen und liebenswerten, aber was ihre fußballerischen Leistungen angeht, völlig unambitionierten jungen Frauen und dem strafversetzten Trainer Toni. Es beginnt eine turbulente Fußballsaison, in deren Verlauf sich Trainer Toni in Hayat verliebt.

Der Film wurde mit mehreren Filmpreisen ausgezeichnet.

Deutschland 2005 - Regie: Buket Alakus – Darsteller: Karoline Herfurth, Ken Duken, Thierry von Werveke - Länge: 110 Min., FSK: ohne Altersbeschränkung

Sport macht stark - und verbindet

Fast jeder Sportler sucht die Auseinandersetzung mit sich selbst und Anderen nach dem olympischen Motto „Schneller, höher, stärker“. Trotz aller Konkurrenz und persönlichem Ehrgeiz bleibt Sport aber immer auch ein Ort des Austauschs, des Miteinanders, der Freude und der Verständigung.

Sport verbindet Menschen und braucht nur einfache Regeln: gegenseitige Achtung und Fair-Play. Dies beherzigen mindestens 24.000 Menschen in den 74 im Sportsportverband organisierten Vereinen in Bergisch Gladbach.

Im sportlichen Miteinander und bei gemeinsamem Tun wächst das gegenseitige Vertrauen. Im „richtigen“ Leben trennendes relativiert sich unter Sportlern schnell, weil das gemeinsame Interesse im Mittelpunkt steht. Der Sport spricht eine universelle Sprache, die die Menschen bei aller Unterschiedlichkeit näher zueinander bringt.

Gut 10.000 organisierte Sportlerinnen in Bergisch Gladbach, davon viele mit Zuwanderungsgeschichte, dokumentieren dies im täglichen Leben nachdrücklich.

Leider werden, so wie im Film „Eine andere Liga“ die junge Deutschtürkin Hayat, auch manche dieser Frauen im richtigen Leben ernsthaft erkranken. Sport aber macht stark für's Leben, und Sportler sind gewohnt energisch gegen Widrigkeiten anzukämpfen. Hoffentlich gelingt es diesen Betroffenen, sich wie Hayat nach ihrem schweren Schicksalsschlag durch den Sport zurück ins Leben zu kämpfen.

Mittwoch, 14. November 2012 und Freitag 16. November 2012

Theater im Puppenpavillon & Piccolo Puppenspiele

10.00 Uhr „Der verschwundene Zauberstein“

In diesem Handpuppenspiel geht es um einen magischen Stein, der im Brunnen des Königs das Wasser rein hält. Weil die Zwerge kein sauberes Trinkwasser mehr haben und am verdursten sind, stibitzt einer von ihnen den Stein und bringt ihn hoch zur Quelle in den Bergen. Klar, dass die Menschen ihren Zauberstein zurückhaben wollen! Sie schicken den „starken Mann“ in die Berge, der mit seinem Gepolter und Geschimpfe die Sache aber nur noch schwieriger macht. Erst der kleine Janosch weiß: Nur, wenn wir uns mögen und verstehen, wird alles gut ...

Puppentheater als Programmpunkt bei einem Filmfestival? Ja, denn wir denken, dass das richtig ist, denn reines Zugucken ist für unsere kleinsten Festivalbesucher noch nichts - die müssen mitmachen, und dafür ist das Puppenspiel genau das richtige Medium.

Der Puppenpavillon in Bensberg bietet anlässlich des Festivals das Stück „Der verschwundene Zauberstein“ an (geeignet für Kinder ab drei Jahre), das ideal zum Thema "Integration und Miteinander" passt.